

Vorhang auf – Zirkusbühne frei

Meisterschwanden Im Rahmen einer Projektwoche schnupperten die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in der vergangenen Woche Zirkusluft. Am Freitag war Premiere.

■ VERENA SCHMIDTKE

Schulleiterin Vanessa Widmer fasste die Woche so zusammen: «Die Stimmung ist einfach fantastisch, überall leuchtende Augen, kreative Energie und ein unglaublicher Teamgeist – sowohl bei den Kindern als auch bei allen Lehrpersonen.»

Gespannt blickten die Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Manege. Der Vorhang hob sich und eine Gruppe junger Athleten stürmte in grauen Trainingsjacken zu den Klängen von «Eye of the Tiger» in die Mitte. Mit viel Schwung warfen sie sich in die berühmte Rocky-Pose. Kurz darauf flogen die Jacken zu Boden, nach ein paar Aufwärmübungen zersplitterte das erste Holzstück unter dem kräftigen Fausthieb eines Akrobaten. Beeindruckter Beifall folgte. Als Höhepunkt der Nummer balancierten zwei jüngere Kinder auf den Bäuchen älterer Mitschüler – zur Musik von AC/DC, begleitet von begeistertem Klatschen des Publikums. Glücklich strahlend verliessen die jungen Sportler die Manege und machten Platz für die nächsten Artisten.

Zirkus als Projektwoche

An gleich zwei aufeinanderfolgenden Vorstellungen konnte der «Zirkus Meisti» sein Publikum in den Bann zu ziehen. Dieses kam aus dem Staunen, Lachen und Klatschen kaum heraus. Die in der Projektwoche einstudierten Nummern überzeugten auf ganzer Linie, den Kindern war die Freude am Zirkus deutlich anzumerken. Und das nicht nur in der



Gelungene Darbietung: Voller Stolz führten die jungen Artisten vor, was sie in der Projektwoche gelernt haben.

Foto: Verena Schmidtke

Manege: Auch Technik, Bistro und das Schminken lagen in Händen der Schülerinnen und Schüler – mit ein wenig Unterstützung der Erwachsenen.

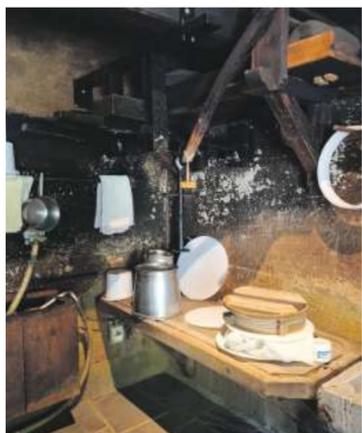
Vor einem Klassenraum nahm sich Albert Gjini, Mitglied des OK, gern ein paar Minuten Zeit für ein Gespräch. Hin und wieder schaute ein Kind mit einer Frage vorbei. «Wir sind die Zauberer – jetzt werden alle nach und nach geschminkt», sagte der Lehrer schmunzelnd. Kaum gesagt, kehrten einige der jungen Zauberer bereit für die Zirkusshow vom Schminken zurück. «Das sieht toll aus», lobte Gjini das gelungene Ergebnis. «Den «Zirkus Meisti» hatten wir uns schon vor einer Weile überlegt», er-

läuterte er das Vorhaben. «Angestossen hat es unsere Schulleiterin Vanessa Widmer.» Zusammen mit dem Zirkus Balloni – spezialisiert auf solche Projekte – habe die Idee schliesslich umgesetzt werden können. «Das Ganze hat etwa ein Jahr Vorlaufzeit beansprucht», sagt er. «Vor den Frühlingsferien war der Zirkus schon einmal zu Besuch, um den Schülern das Vorhaben genauer vorzustellen.»

Dabei wurden auch die verschiedenen Nummern erklärt, so konnten die Kinder überlegen, was sie besonders interessiert. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse seien die Schulkinder eingebunden. «Die Gruppen sind alle altersdurchmisch und es ist ein wirklich tolles Mit-

einander», führte er nicht ohne Stolz aus. Die ganze Woche habe unter dem Motto «Zirkus Meisti» gestanden, jeden Tag wurden die verschiedenen Kunststücke geprobt. «Dabei gibt es alles, was man sich in einem Zirkus wünscht: Clowns, eine Trapeznummer, uns Zauberer, sogar eine Raubtiernummer und noch viel mehr. Es ist wirklich spannend.»

Davon konnten sich eine Weile später die zahlreichen Besucher und Besucherinnen überzeugen, das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt und die Stimmung hätte besser nicht sein können. Der «Zirkus Meisti» war ein schönes Gemeinschaftserlebnis voller Fantasie und Begeisterung.



Kam gut an: Die Besichtigung der Schaukäserei in Affoltern im Emmental. Foto: zvg

Ausflug ins Emmental

Meisterschwanden Bei strahlendem Frühlingswetter machten sich rund 200 Seniorinnen und Senioren auf den Weg zu einem besonderen Ausflug. Ziel war die idyllische Schaukäserei in Affoltern im Emmental, wo die Teilnehmenden einen Einblick in die traditionelle Käseherstellung erhielten. Die Reise begann am frühen Morgen, und die Vorfreude war bei allen spürbar. In Affoltern angekommen, wurden die Seniorinnen und Senioren herzlich empfangen. Zum Mittagessen gab es eine Käseri-Rösti und zum Dessert Emmentaler Meringues mit Schaukäseri-Glace. Anschliessend gab es die Möglichkeit, die Schaukäserei und das Küherstöckli aus dem Jahr 1741 zu besichtigen und im Laden regionale Spezialitäten einzukaufen. Einige Teilnehmer nutzten zudem die Gelegenheit für einen Spaziergang, um die Aussicht des Emmentals mit seinen sanften Hügeln, grünen Wiesen und traditionellen Bauernhöfen zu geniessen. Nach der Weiterfahrt durch die Region Entlebuch endete der Ausflug, und die Gruppe trat zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck die Heimreise an. Es war ein gelungener Tag, der den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. (ugr)

Rückblick und Zepterwechsel

Lenzburg Die Generalversammlung von Seetal Tourismus fand im Hotel Krone statt. Die bisherige Geschäftsführerin Vera Büchel verlässt Seetal Tourismus und übergibt das Amt an Melanie Widmer.

■ ANDREAS WALKER

René Bossard, Präsident Seetal Tourismus, begrüusste die Teilnehmenden. Einen speziellen Gruss richtete er an Bernadette Rüttimann, Kantonsrätin, Die Mitte, Wahlkreis Hochdorf, sowie Maya Bally, Nationalrätin Kanton Aargau, die ebenfalls anwesend waren. Anschliessend wurden die Traktanden effizient bearbeitet. Der Geschäftsbericht und der Jahresbericht wurden von den Anwesenden genehmigt und dem Vorstand wurde Décharge erteilt.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass die touristische Region Seetal ein attraktives Ziel für Tagestouristen bleibt. Obwohl das Wetter im vergangenen Jahr oft nicht mitspielte, zogen doch die meisten Leistungsträger eine positive Bilanz. Leider waren einige Bereiche weniger erfolgreich. Der E-Bike-Food-Trail verzeichnete ein Minus von 20 Prozent und auch die E-Bike-Vermietung lag unter den Erwartungen.

Neue Leistungsvereinbarung

Die Tourismusstrategie im Kanton Luzern wurde überarbeitet und mit neuen Schwerpunkten versehen. Ab 2026 werden Nachhaltigkeit und Tourismusbewusstsein stärker gefördert. Diese Neuerungen werden Bestandteile der neuen Leistungsvereinbarung 2026 bis 2028. Die künftige Vereinbarung bringt zusätzliche Aufgaben mit sich und diese erfordern zusätzliche Ressourcen. Der Vorstand Seetal Tourismus wird nun prüfen,



Personelle Veränderung: Präsident René Bossard überreicht Vera Büchel (links) zum Abschied und Melanie Widmer (rechts) zum Start je ein Geschenk. Foto: Andreas Walker

wie die erweiterten Aufgaben bestmöglich erfüllt und in die Strukturen der Geschäftsstelle integriert werden können.

Leider scheiterte im Kanton Aargau die Einführung eines Tourismusgesetzes mit einer Gästetaxe an der Ablehnung durch die Kantonsparlamentarier. Dies ist ein Rückschlag für den Tourismus im Aargau, da die Bedeutung der Branche aus Sicht von Seetal Tourismus von politischer Seite nicht ausreichend anerkannt wurde. René Bossard resümierte: «Es ist bedauerlich, dass der Tourismus im Aargau nicht die politische Unterstützung erhält, die in anderen Kantonen als selbstverständlich gilt. Wir werden weiterhin mit unseren Partnerorganisationen daran arbeiten, das Bewusstsein für den landschaftlichen und gesellschaftlichen Wert des Tourismus zu schärfen.»

Seetal Tourismus wird von zahlreichen regionalen Partnern unterstützt, die mit ihrem Engagement zur Förderung der

Region beitragen. Von Transport- und Finanzdienstleistern bis hin zu lokalen Vereinen. Diese Partner helfen mit, das Seetal als attraktives Reiseziel nachhaltig zu gestalten.

Personelle Änderungen

Der seit 2022 vakante Vorstandssitz des Luzerner Seetals konnte wieder besetzt werden. Mit Claudia Heger wählte die Versammlung eine im Luzerner Seetal bestens vernetzte Person, die mit ihrem Fachwissen im Bereich der Standortförderung den Vorstand ideal ergänzt.

Schliesslich wurde noch eine personelle Änderung auf der Geschäftsstelle bekannt gegeben. Die bisherige Geschäftsführerin Vera Büchel verlässt nach dreieinhalb Jahren Seetal Tourismus und übergibt das Amt an Melanie Widmer. Präsident René Bossard würdigte Vera Büchel für ihr grosses Engagement und überreichte ihr als Dank ein Geschenk für das erfolgreiche Wirken.

GEMEINDENOTIZEN

Mitglieder gesucht für «Interessengemeinschaft 1. August»

Bettwil Leider wird es immer schwieriger, einen Verein zu finden, der die Bundesfeier organisiert. Aus diesem Grund soll eine «Interessengemeinschaft 1. August» gegründet werden. Motivierte Personen, die Lust haben, bei der Organisation mitzuwirken, ob Planung, Programm, Deko oder Helfereinsatz, werden gebeten, sich bis zum 31. Mai bei der Gemeindekanzlei zu melden. Jede Unterstützung ist willkommen, damit ein grossartiges Fest organisiert werden kann. (gkb)

LESERBRIEFE

Seon im Herzen – die Zukunft im Blick

Seon Das ist das Motto von Christine Iten in ihrem Wahlkampf für den Sitz im Gemeinderat und als Kandidatin für das Amt als Frau Gemeindeammann in Seon. Sie ist in Seon aufgewachsen und kennt das Dorf und deren Bevölkerung. 2020 wurde sie in den Gemeinderat gewählt und hat seither ihr Wissen einbringen und Erfahrungen sammeln können. Ihr respektables Ausbildungsportfolio befähigt sie, in allen Bereichen der Gemeinde einen wertvollen Beitrag zu leisten. Sie hat Führungserfahrung, breites Wissen in Betriebs- und Volkswirtschaft, aber auch in Management und Finanzen. Ihre Erfahrung in Personalführung soll dazu beitragen, dass in der Verwaltung wieder Kontinuität erreicht werden kann, was derzeit nicht unbedingt der Fall ist und zu hohen Mehrkosten führt. «Alle ziehen am gleichen Strick – und vor allem in die gleiche Richtung» heisst das Leitmotiv von Christine und ist bezeichnend für ihren Veränderungswillen, aber auch für ihren Geist als Teamplayerin. Es braucht junge Menschen, die ihren Beitrag für die Zukunft leisten und zu einer massvollen Dorfentwicklung mit gesunden Finanzen beitragen. Dazu braucht es Einsatzwillen und Überzeugung. Das bringt Christine Iten mit!

Christine Iten wählen heisst, sich für Erfahrung, Kompetenz und Verlässlichkeit zu entscheiden, denn Qualität steht vor Alter. Bernhard Howald, Seon

Markus Thomann stellt sich zur Verfügung

Seon Markus Thomann lebt mit seiner Familie seit 25 Jahren an der Aabachstrasse in Seon. Er beteiligt sich aktiv am Dorfleben und engagiert sich in verschiedenen Vereinen. Unter anderem war er beim Elternverein und in der reformierten Kirche als Revisor tätig. In der Schulpflege betreute er die Ressorts Finanzen, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit. Er war auch das Bindeglied zum Seenerhelm. Diesem ist er nach der Abschaffung der Schulpflege bis heute als freier Redaktor verbunden geblieben. In der Maiausgabe erscheint von ihm ein Artikel über Dialekte/Ausdrücke aus Seon. Aktuell ist er noch bis Ende 2025 für die Steuerkommission in der Gemeinde engagiert. Das Thema Finanzen hat ihn schon immer interessiert, deshalb hat er auch diese Berufsrichtung eingeschlagen. Der Finanzbereich gibt den Rahmen für den finanziellen Spielraum, der eine Firma haben kann. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Finanzbereich bei unterschiedlichen Firmen (Bank, Industrie) in ganz unterschiedlichen Funktionen (Handel, Finanz-, Betriebsbuchhaltung). Die Finanzen sind auch für die Informatik wichtig, die zweite Berufsausrichtung, die er die letzten 20 Jahre eingeschlagen hat. Hier hat Markus Thomann als Projektleiter, Entwickler und Berufsbildner gearbeitet. Die langjährige Erfahrung aus dem Finanzbereich bringt er gerne als Mitglied in der Finanzkommission für die Gemeinde Seon ein. In der Politik engagiert sich Markus Thomann seit einigen Jahren, die letzten Jahre als Aktuar und Co-Präsident der SP Sektion Unteres Seetal. Wichtig ist ihm aber auch in dieser Funktion, über die Parteigrenzen zu schauen und die Zusammenarbeit mit andern Parteien und Interessengruppen zu suchen. Ich empfehle den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Markus Thomann zur Wahl.

Ueli Röthenmund, Seon